



Volle Konzentration: Knut Steiner regelt den Ton auf der Prinzpalmarkt Bühne.

Foto: Schulte

Die Kunst der Klänge

Tontechniker Knut Steiner sorgt auf dem Eurocityfest für die richtige Musik-Mischung

Konzentriert horcht Knut Steiner in Richtung Publikum. Denn er ist verantwortlich für eines der wichtigsten Dinge beim Eurocityfest: den guten Ton.

Von Britta Schulte

Münster. „Eigentlich müsste die Werbefahne weg“, hat Knut Steiner ganz andere Vorstellungen als die PR-Menschen, die für die Dekoration der Eurocityfest-Bühne am Prinzpalmarkt gesorgt haben. Denn er hat wenig Sinn für schönes Aussehen oder Werbestrategien. Dem Tontechniker geht es um etwas ganz anderes: den perfekten Sound

bei Münsters größter Open-Air-Party.

Für das Klang-Erlebnis dreht und horcht der 40-Jährige, was das Zeug hält. Nachdem einer der weit mehr als 1000 Regler am Mischpult verändert wurde, streckt Steiner den Kopf zur Seite und das Ohr in die Höhe. Zufrieden ist er noch nicht. Durch die Fahne sei es

hinten der Bühne lauter als davor, kritisiert der Klang-Künstler. Um die Akustik aus Publikumssicht zu beurteilen, stürzt er sich in die Massen vor der Bühne und kommt etwas zufriedener zurück. „Die Base-Drum ist in der Mitte nicht so schlimm wie hier“, freut er sich. Aber

Zeit, um sich zu freuen, hat er kaum. Er trinkt noch einen kräftigen Schluck Cola, bevor er sie schnell zur Seite stellt, um wieder zu drehen und zu regeln.

Denn jeder Musiker spielt anders. Deshalb ist selbst für Laien verständlich, dass jede Band neu abgemixt werden muss. Aber auch während ei-

REPORTAGE AM SONNTAG

nes Auftritts hat Steiner keine Pause. Es muss dauerhaft geregelt werden, damit kein Frequenz-Brei entsteht, sondern immer das richtige Instrument im Vordergrund ist. „Während die Bands spielen, muss ich hören, was gerade wie kommt“, erklärt der Tontechniker. Dabei kennt er durch-

aus auch Unterschiede. Bei großen Veranstaltungen, wie bei BAP oder Udo Lindenberg-Konzerten, weiß er das bessere Equipment zu schätzen. „Da gibt es einfach bessere Systeme und Sachen, um zu zaubern.“

Wirkliche Probleme sieht er – ganz unabhängig von guter Technik – bei musikalisch schlechtem Input. „Wenn bei irgendwelchen Kellerbands nur Schlechtes in das Mischpult reinkommt, kann nur Mist wieder herauskommen“, sagt Steiner. Doch bei guten Bands kommt es auf ihn an. Deshalb konzentriert sich der Tontechniker bis heute Abend weiter darauf, den besten Sound für sein Publikum zu drehen. Trotz der störenden Werbefahne.